

LICHTERKETTE E.V.



JAHRESBERICHT 2021



LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER LICHTERKETTE,

2021 war ein besonderes Jahr für unseren Verein.

Erneut stellte uns die Corona-Pandemie vor Herausforderungen und bot gleichzeitig Chancen und Möglichkeiten, unsere Idee von einem vielfältigen und inklusiven München voranzutreiben.

Fallende Inzidenzzahlen im Sommer trugen dazu bei, dass viele unserer Aktivitäten wieder persönlich stattfinden konnten. Wir nutzten diese Zeit auch intensiv, um vereinsinterne Strukturen für die Zukunft festzulegen.

Die gute kollegiale Grundstimmung im Verein trug die personellen Veränderungen des Jahres und stellte eine schnelle und intensive Einarbeitung nach dem Wechsel in der Geschäftsführung sicher.

Ich bin nun ein Jahr der „neue“ Geschäftsführer des Vereins und freue mich, dass ich so herzlich aufgenommen wurde und eine nun fast 30 Jahre währende Arbeit für mehr Miteinander und weniger Hass weiterführen darf.

Da auch ich meine Schullaufbahn als Hauptschüler begann, freute es mich besonders, das „Vorbilder-Projekt“ der Lichterkette e.V. reaktivieren zu können. Zwei „Corona Jahre“ sind bekanntermaßen an vielen Schüler:innen nicht spurlos vorübergegangen. Der Sprung von der Schulbank in den Ausbildungsbetrieb oder an weiterführende Schulen wird noch schwerer fallen als gewohnt.

Umso wichtiger ist es, jungen Menschen Mut zu machen und aufzuzeigen, was alles möglich ist, wenn man an sich glaubt und seine Ziele nicht aus den Augen verliert. Mit unseren mitreißenden Freiwilligen haben wir mehrere Mittelschulen in München besucht und positive Beispiele dafür geliefert, dass diese Schulform keine Sackgasse ist.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über unsere Lichterkettenprojekte. Unsere Arbeit wird getragen von der Hoffnung auf eine bessere und faire Gesellschaft, mehr Miteinander, mehr Austausch und mehr Frieden. Allen Widrigkeiten zum Trotz haben wir einiges geschafft und freuen uns auf 2022.

NEUSTART: DAS VORBILDER-PROJEKT

#WirMachenMut

Unter dem Motto **#WirMachenMut** konnten wir zu Beginn des neuen Schuljahres 2021 unser **Vorbilder-Projekt** reaktivieren. Hierzu starteten wir im Vorfeld einen viel beachteten Aufruf und motivierten Bürger:innen mit interessanten und erfolgreichen Biografien, sich bei uns zu melden und als Mutmacher:innen mitzuwirken. Zu unserer Freude erreichten uns die unterschiedlichsten Zuschriften aus ganz Deutschland. Ihre Gemeinsamkeit: Sie alle waren einmal Schüler:innen auf einer Haupt- oder Mittelschule und sie alle wollten jungen Menschen Mut machen.

Der Einsatz an Mittelschulen in München ist uns ein großes Anliegen. Dass Kinder viel zu früh in unterschiedliche Schulformen aufgeteilt werden, schafft nachweislich Unterschiede, die sich in der Schullaufbahn und im späteren Leben auswirken können. Oft sind Schüler:innen aus einem sozial schwachen, sie nicht fördernden Umfeld, Nachteilen ausgesetzt. Dies wollen wir ändern, indem wir zeigen, dass die Schulart nicht allein ausschlaggebend für das zukünftige Leben ist.

Insgesamt wurde das Projekt bereits an sechs Klassen und vor ca. 100 Schüler:innen an zwei Schulen durchgeführt. So besuchten wir 2021 die Mittelschule an der Wiesentfelser Straße mit unserem Vorbild Manuela H. und sprachen mit Schüler:innen über Stärken, Schwächen, Träume und Möglichkeiten. Manuela hat ungarische Wurzeln und kämpfte sich auf allen Ebenen durch das Bildungssystem. Sie war Gymnasiastin, Realschülerin, Mittelschülerin. So hatte sie zuerst einen Quali und jetzt einen Bachelor in BWL. Sie ist Marketingmanagerin bei einer großen Hotelkette. Ein individueller Lebensweg, der zeigt: Alles ist möglich.

Kurz vor Weihnachten besuchten wir mit unserem Mutmacher Nam die Mittelschule an der Ichostraße. Nams Eltern sind vor Jahrzehnten aus Vietnam geflohen. Der Masterstudent war zunächst auf einer Mittelschule, wechselte dann auf die Realschule, machte dort seinen Abschluss und später dann das Abitur. Er zeigt, dass Chancen da sind, auch wenn es Kraft kostet, sie zu nutzen.



*Mitten im Geschehen.
Da, wo es nötig ist!*

NEUER STANDORT FÜR DAS LIGHTHOUSE WELCOME CENTER

Lighthouse Welcome Center® und Lighthouse mobil sind ein Kooperationsprojekt von Lichterkette e.V. und Diakonie München und Oberbayern.

2021 fand das Lighthouse einen neuen Standort und wurde wieder zu einem der ersten Kontaktorte für neuangkommene Geflüchtete in München. Seit April 2021 steht die kleine gelb-weiße Holzhütte neben der Kurzaufnahme in der Lotte-Brantz-Straße 2. Hier bekommen Geflüchtete nicht nur Informationen für das Leben in München, sondern auch die Gelegenheit zum zwanglosen Gespräch mit unseren Ehrenamtlichen.

Seit Dezember 2014 stand das Lighthouse in der Bayernkaserne, die damals als Erstaufnahmeeinrichtung fungierte und war ein sichtbares Beispiel für eine neue Willkommenskultur. Nachdem die Aufnahmeeinrichtung ausgezogen war, wechselte es an einen anderen Standort innerhalb des Geländes und war Anlaufpunkt für die Bewohner:innen der dezentralen Unterkünfte. Weil jetzt weitere Gebäude abgerissen werden, um dringend benötigten Wohnraum zu schaffen, zog das Haus zum dritten Mal um.

Am neuen Standort beim Ankunftszentrum in der Lotte-Brantz-Straße leben mehr als 500 Menschen aus vielen Ländern, hauptsächlich aus Nigeria und Afghanistan, die erst vor kurzem angekommen sind.

Oft haben die Geflüchteten neben den offiziellen Kontakten keinerlei Beziehung zur Münchner Bevölkerung. Am Lighthouse – einem für alle offenen Ort – lernen sich so Menschen kennen, die im Alltag in der Stadt wohl eher wortlos aneinander vorbeilaufen würden. Wer ins Gespräch kommt, bleibt nicht fremd.

KEIN GELD FÜR RECHTEN HASS!

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung dieser Initiative bei:

AWO München Stadt, Der Paritätische (Bezirk Oberbayern), Bayerischer Flüchtlingsrat, Münchner Flüchtlingsrat, Bellevue di Monaco, Condrops e.V., InitiativGruppe e.V., Madhouse gGmbH, Romanity e.V., AUSARTEN Perspektivwechsel durch Kultur, Real München e.V., Omas gegen Rechts München, Eine-Welt-Haus e.V., Münchener Forum für Islam e.V., Çay mal ehrlich – Podcast und MORGEN e.V.

Sich Rassismus in den Weg zu stellen und für ein vielfältiges und menschenfreundliches München einzusetzen, ist eine der Hauptaufgaben der Lichterkette e.V..

Deswegen war es für uns naheliegend, nach dem erneuten Einzug der AfD in den Bundestag und der Aussicht der parteinahen Desiderius-Erasmus-Stiftung auf Fördermittel in Millionenhöhe aktiv zu werden.

Politische bzw. parteinahe Stiftungen haben eigentlich einen öffentlichen Bildungsauftrag und sollen das Demokratieverständnis stärken, politisches Engagement und Zivilcourage fördern sowie internationalen Dialog und Völkerverständigung vorantreiben. All diese Ziele sehen wir aber durch Menschen, die den Nationalsozialismus für einen „Vogelschiss der Geschichte“ halten und ein Mahnmal für deren Opfer als „Mahnmal der Schande“ bezeichnen, massiv gefährdet.

Wir entschlossen uns deshalb, die deutschlandweite Initiative der Bildungsstätte Anne Frank „Kein Geld für die AfD!“ lokal zu unterstützen und konnten hierfür zahlreiche lokale Vereine, Initiativen und Verbände interessieren. Gemeinsam verfassten wir einen offenen Brief, in dem wir die Münchner Bundestagsabgeordneten aufforderten, sich für ein Stiftungsgesetz einzusetzen, das verfassungsfeindliche Haltungen und Inhalte verbietet.

Wir und die zivilgesellschaftlichen Akteur:innen, die sich an der Kampagne beteiligten, sehen nicht nur unsere jahrzehntelange Arbeit gefährdet, wenn zukünftig der Staat gezwungen sein wird, ausgrenzende und hassschürende Strukturen zu unterstützen, weil es bisher keine klaren Regelungen für die Vergaberichtlinien gibt, sondern auch die demokratischen Bildungsstrukturen.

Wir haben folgende Parlamentarier:innen persönlich sprechen können und ihnen unsere Aufforderung übergeben: Sebastian Roloff (SPD), Jamila Schäfer (Grüne), Saskia Weißhaupt (Grüne), Dieter Janecek (Grüne) und Daniel Föst (FDP).



BRIEFÜBERGABE AN JAMILA SCHÄFER (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNE)

#KEINGELDFUERRECHTENHASS



FÖRDERPROGRAMM: PRO AUSBILDUNG - INTEGRATION DURCH BILDUNG

Auch in 2021 setzen wir das **Förderprogramm** fort, das bereits seit 2016 über hundert junge Geflüchtete in ihrer Ausbildung begleitet und unterstützt. Sie erhielten für die Dauer ihrer Ausbildung eine Art Stipendium, das es ihnen ermöglicht, ihre Lehre ohne finanzielle Engpässe zu beenden, die oft einen Grund für einen Abbruch der Ausbildung darstellten. Wir genehmigen in der Regel laufende zweckgebundene Zuschüsse zum Lebensunterhalt, zu Fahrtkosten, Schulgebühren und Schulmaterial, gewähren aber auch ausbildungsrelevante Einmalzahlungen für Laptops, Nachhilfestunden oder Arbeitskleidung.

Eine Umfrage in 2021 bei unterschiedlichen Institutionen zeigte deutlich, dass der Bedarf für unser Programm unverändert hoch ist. Auch das 2020 eingeführte Angebot an die Stipendiat:innen, von eine:r Mentoren:in parallel betreut zu werden, wurde als sehr sinnvoll bewertet.

Am 02. Juli 2021 fand unser Stipendiat:innentag statt. Aktuelle und ehemalige Teilnehmer:innen unseres Programms, Betreuer:innen und Freiwillige trafen sich zu einem gemeinsamen Austausch im Kunstwald von YouthNet. Der Tag wurde überwiegend ehrenamtlich vorbereitet und bot allen die Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen, zu vernetzen, Informationen weiterzugeben und auch gemeinsam zu lachen.

YouthNet: Mit Dialog gegen Hass und Ausgrenzung



Mit unserem Jugendnetzwerk **YouthNet** schaffen wir Verständnis und fördern den Zusammenhalt zwischen unterschiedlichen Menschen und Kulturen in München.

Unsere Teilnehmer:innen sind entweder in München geboren, nach München gezogen oder nach München geflüchtet. Seit 2017 absolviert jährlich eine neue Projektgruppe Workshops zu den Themen Vorurteile, Kommunikation, Toleranz und besonders Teamwork in heterogenen Gruppen.

Im September 2021 startete YouthNet mit einer neuen Projektgruppe. Kooperationspartner war die Abteilung Kunstvermittlung der Pinakothek der Moderne.

In zahlreichen Workshops beschäftigten sich 20 Jugendliche unterschiedlicher Herkunft und sieben Mentor:innen mit dem Thema Identität.

Basis und Inspiration zu dem aktuellen Projekt: Shirin Neshat

Shirin Neshat ist eine bekannte iranisch-US amerikanische Künstlerin, Fotografin und Filmemacherin. Seit dem 26. November 2021 wurden ihre Werke unter dem Titel: „Living In One Land. Dreaming In Another“ in der Pinakothek der Moderne gezeigt. Shirin Neshats zentrales Thema sind Aspekte der Identität. Inspiriert von den Kunstwerken war die YouthNet-Gruppe seit Dezember 2021 mit dem Erschaffen eigener Kunstwerke zum Thema „Meine Identität“ beschäftigt.



GEWINNER:INNEN 2020

1. Paritätisches Kooperationsprojekt zur Flüchtlingshilfe | Unterkunft für geflüchtete Frauen und Mütter (Kategorie Einrichtungen)
2. AusARTen – Perspektivwechsel durch Kunst | Münchner Forum für Islam (MFI) (Kategorie Projekte)
3. Ali Çukur (Kategorie Einzelperson)

Lobende Erwähnungen

1. Spread the Word
2. Brückenbauen

GEWINNER:INNEN 2019

1. Infozentrum Migration und Arbeit der AWO München Stadt (Kategorie Einrichtung)
2. Theaterstück "Orient Connection" des Theaters Grenzenlos e.V. (Kategorie Projekte)
3. Dr. med. Eiman Tahir (Kategorie Einzelperson)

Lobende Erwähnungen

1. Initiative „Nie wieder“ – Erinnerungstag im deutschen Fußball
2. Projekt-Laden International in Haidhausen

FÖRDERPREIS MÜNCHNER LICHTBLICKE

Seit dem Jahr 2000 verleihen wir jährlich in Kooperation mit der Landeshauptstadt München und dem Migrationsbeirat den Förderpreis „Münchner Lichtblicke“. Der begehrte und anerkannte Preis würdigt den vorbildlichen Einsatz für ein friedliches Zusammenleben und gegen Rassismus und Gewalt.

2021 konnten wir glücklicherweise die Preisverleihung in kleinem Rahmen wieder persönlich im Alten Rathaus feiern. Vor knapp 100 Gästen und mit reichlich Abstand wurden die genannten Einrichtungen, Projekte und Einzelpersonen ausgezeichnet.



ZEIG DEIN NEIN!

1. Alina: Fariba Buchheim

2. Colours: Julian Kraemer

3. Brown Skin Girl: Jennifer Kingston

Rassismus und Hass können jeden treffen und sind leider Teil unseres Alltags. Um hierfür dringend notwendiges Bewusstsein zu schaffen, rufen wir jährlich junge Menschen zwischen 12 und 29 Jahren dazu auf, ihre Haltung zu zeigen und ihr „Nein zu Rassismus“ in einem Videoclip darzustellen.

Eine Jury aus den Bereichen Film, Fernsehen und Produktion bewertet die eingesendeten Kurzfilme und kürt die Gewinner:innen in einer Veranstaltung. Wegen der Pandemie konnten die Präsentation der Filme und die Preisverleihung im letzten Jahr leider nur online stattfinden.

Sie wurde am 25.03.2021 aus dem NS-Dokumentationszentrum München übertragen. Seggen Mikael moderierte. In den Live-Stream zugeschaltet waren nicht nur die 15 jungen Clip-Einsender:innen und ihre Teams, sondern auch viele Online-Zuschauer:innen. Den ersten Platz belegte Fariba Buchheim mit ihrem Film „Alina“ über eine 94-jährige Polin, die aus ihrem Leben und von ihren Erlebnissen im 2. Weltkrieg erzählte.

GEMEINSAM UND SCHNELL

Sofort nach der ersten Ankündigung der Kontaktbeschränkungen in 2020 entschlossen sich Lichterkette e.V. und Bellevue di Monaco e.G. dazu, schnelle Hilfeleistung zu ermöglichen. Dazu brauchte es den direkten Austausch über das aktuelle Geschehen zwischen den Organisationen in der Flüchtlingshilfe.

NETZWERK SOFORTHILFE FÜR GEFLÜCHTETE MÜNCHEN

HILFREICH...AUCH HEUTE

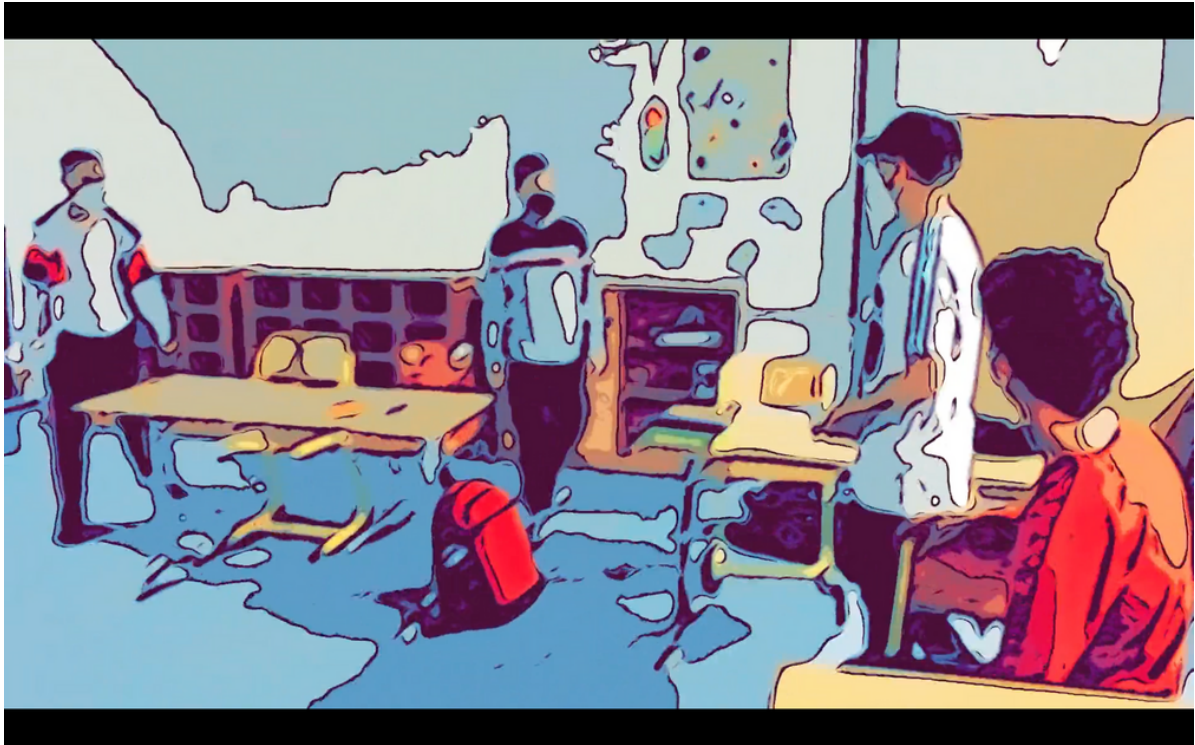
Innerhalb einer Woche fanden sich in den Organisationen Interkulturelles Forum e.V., Münchner Flüchtlingsrat e.V., Willkommen in München, REGSAM und Paritätischer Wohlfahrtsverband Oberbayern e.V. weitere Mitmacher:innen, mit denen das „Netzwerk Soforthilfe für Geflüchtete München“ gegründet wurde. Ihm schlossen sich mittlerweile 120 Teilnehmer:innen aus über 50 Organisationen an.

Die Arbeit und Organisation des Netzwerks blieb auch 2021 sehr flexibel, um stets auf neue Rahmenbedingungen reagieren zu können. Daher tauschten wir uns in der Koordinierungsgruppe regelmäßig über anstehende Themen und Notsituationen aus, vernetzten uns punktuell und stießen Aktionen an – wie zum Beispiel eine Social Media Kampagne zur Erinnerung an die Situation in Afghanistan. Unter dem "# Vergesst Afghanistan nicht" finden Sie hierzu weitere Informationen.

Der Bedarf der Arbeit des Netzwerks verringerte sich in 2021 stetig, da sich Pandemie-Prozesse in der alltäglichen Arbeit etabliert hatten. Das Netzwerk bleibt dennoch bestehen, um künftig noch schneller auf dringende Geschehnisse reagieren zu können. Lichterkette e.V. hat in diesem Fall die organisatorische Verantwortung übernommen. Der aktuelle Krieg in der Ukraine stellt München und viele helfende Organisationen vor neue Herausforderungen. Hier konnte erneut auf das gut informierte und verknüpfte Netzwerk zurückgegriffen werden.

KLARE WORTE!...ABER RESPEKTVOLL

Mit unserem Projekt wollen wir auf Gewalt in der Sprache und ihre Wirkung auf das Miteinander in der Gesellschaft aufmerksam machen und konstruktive Lösungswege aufzeigen. Klare Worte!...aber respektvoll ist ein vielseitiges Projekt, das eine gesamtgesellschaftliche Diskussion durch verschiedene Veranstaltungen, aber auch Workshops mit Schüler:innen anregen möchte.



2021 schafften wir es trotz erschwelter Bedingungen in Kooperation mit dem Verein **SprachBewegung e.V.**, das Projekt an der Mittelschule an der Wiesentfeller Straße erfolgreich zu beenden. Da **Klare Worte!...aber respektvoll** wegen der Pandemie zuletzt nur digital umgesetzt werden konnte, entstand daraus eine eigene Website mit Anleitungen zum Workshopprogramm, das auch andere Schulen und Interessent:innen in Eigenregie durchführen können.

Uns haben hierzu bereits Anfragen aus anderen Bundesländern erreicht. Was in München wirkt, darf gerne auch wo anders dazu beitragen, dass Gewalt in der Sprache erkannt und eingedämmt wird. Mehr zum Projekt und Konzept erfahren Sie hier: **www.klare-worte.org**

Medial erhielt Klare Worte!...aber respektvoll bereits einige Aufmerksamkeit. In der Münchner Lehrerzeitung vom Oktober 2021 erschien ein Interview mit der Lehrerin Stefanie Batmaca, die das Projekt mit SprachBewegung e.V. in ihrer Klasse durchführte. Auch der Bayerische Rundfunk (BR) berichtete über das Projekt und ließ alle Beteiligten im Projekt zu Wort kommen.

KOOPERATIONEN UND EHRENAMT

Im Fokus unserer Aktivitäten steht die enge, freundschaftliche und langfristige Kooperation mit vielen anderen Vereinen, Stiftungen, Initiativen und Verbänden in und um München. Gerade durch diesen gewinnbringenden Austausch und die gegenseitige Unterstützung sind wir als relativ kleiner Verein in der Lage, größere und nachhaltige Projekte umzusetzen.


2021 gelang es uns erneut, an die Erfolge in der Freiwilligenakquise aus dem Vorjahr anzuknüpfen und Bürger:innen für ein Ehrenamt bei der Lichterkette e.V. in einem unserer zahlreichen Projekte wie zum Beispiel dem Programm „**Pro Ausbildung**“, dem „#WirMachenMut – **Vorbilder Projekt**“ und dem Förderprogramm #NextLevel für innovative soziale Ideen zu begeistern.

Einschließlich der Mitglieder sind aktuell insgesamt 38 Freiwillige bei der Lichterkette e.V. tätig. Der regelmäßige Austausch mit den engagierten Münchner:innen ist von einer sehr positiven und kollegialen Grundstimmung geprägt. Unser „Freiwilligen-Stammtisch“ fand alle vier bis sechs Wochen statt und war stets – ob in Präsenz oder digital – sehr gefragt und gut besucht.

Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren und suchen nach einer passenden Möglichkeit? Wir laden Sie herzlich ein unseren Verein kennenzulernen.

Melden Sie sich gerne unter: **info@lichterkette.de**

Volunteers
Needed!



Financial Assistance

PROJEKTFÖRDERUNG

Die Lichterkette e.V. entwickelt nicht nur eigene Projekte, sondern fördert auch kreative und innovative Ansätze, die Geflüchteten und Migrant:innen ermöglichen, sich in unserer Gesellschaft willkommen zu fühlen, ihre Lebensperspektiven zu verbessern und ihre Bildungs- und Berufschancen unter Berücksichtigung vorhandener Qualifikationen und Fähigkeiten wahrzunehmen.

Auch 2021 haben wir mit unseren Spenden und Mitgliedsbeiträgen zahlreiche soziale Projekte gefördert, die auf eine Integration von Migrant:innen und Geflüchteten in der Stadt und im Landkreis München hinwirken oder sich aktiv für Vielfalt und gegen Rassismus einsetzen.

Darunter waren u.a. Omas gegen Rechts München, Bayerischer Flüchtlingsrat, Münchner Flüchtlingsrat, Biku e.V., Spectrum e.V., Madhouse gGmbH, das Münchner Forum für Islam e.V., BrückenBauen und viele weitere.

über 20

PROJEKTANTRÄGE

MIT

17.000€

GEFÖRDERT



REAL MÜNCHEN E.V.



A.PPLAUS / BIKU E.V.



MÜNCHNER
FLÜCHTLINGSRAT



KULTURRAUM MÜNCHEN
E.V.



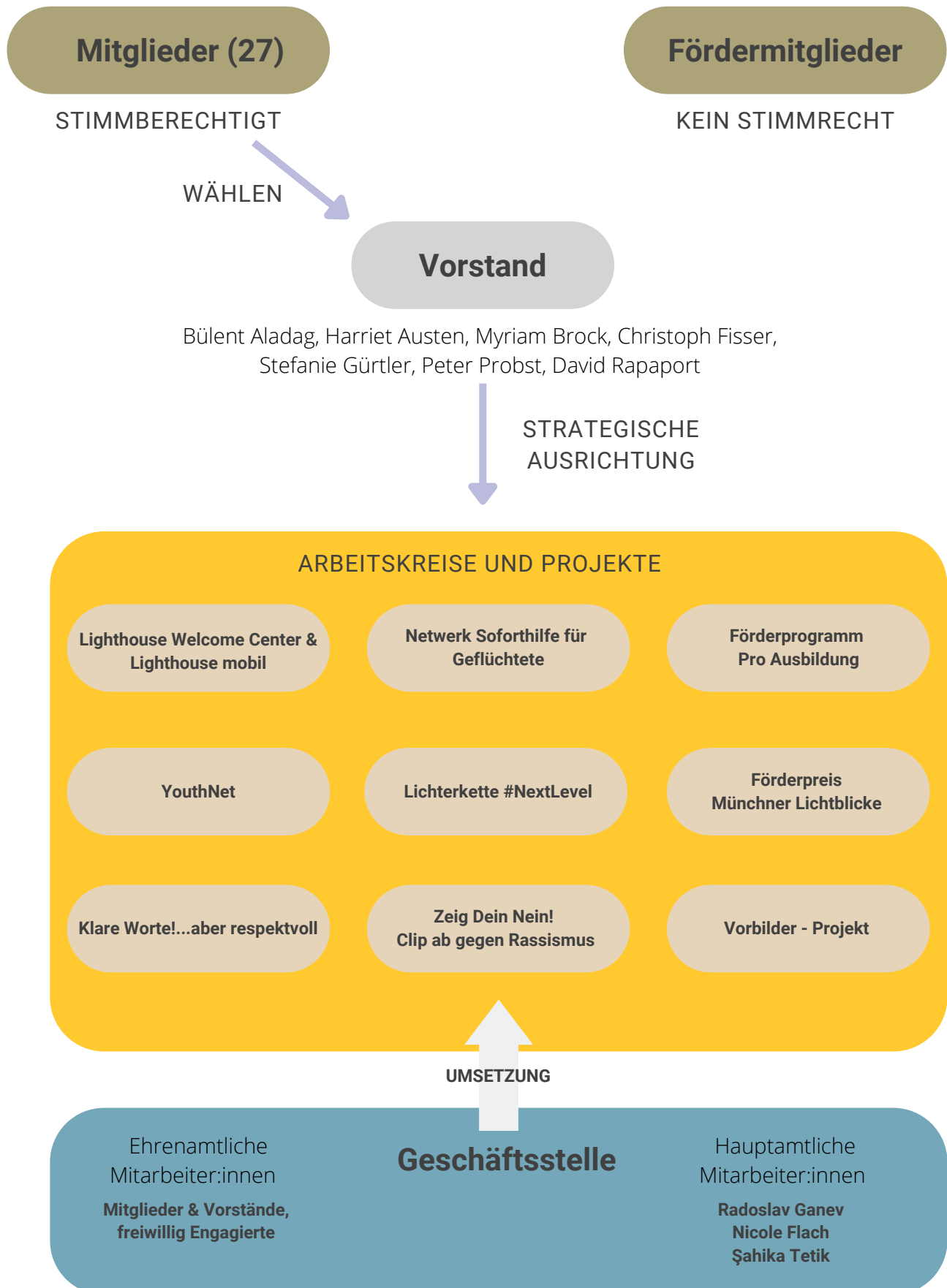
OMAS GEGEN RECHTS
MÜNCHEN



DEUTSCH FÜR FLÜCHTLINGE
E.V.

Förderung, die Wirkung zeigt!

ORGANIGRAMM



Unsere Förderer und Kooperationspartner



- Adventskalender der Süddeutschen Zeitung
- Anzinger und Rasp Kommunikations GmbH
- AZ Beratungs-u. Vertriebs AG
- AWO München
- Barge Stiftung
- Bellevue di Monaco
- Bertelsmann Stiftung
- Castringius Stiftung für Kinder und Jugendliche
- Cay mal ehrlich - Der Podcast
- C.H. Beck Stiftung
- Diakonie München und Oberbayern
- Domicil Real Estate AG
- Fondation Liber
- Fridericke und Wolfgang Erlenbach Stiftung
- Global Shapers e.V.
- Initiativgruppe e.V.
- Interkulturelles Forum e.V.
- IN VIA WIB
- Landeshauptstadt München: Sozialreferat, Kulturreferat, Amt für Migration und Wohnen, Stiftungsverwaltung
- Madhouse gGmbH
- Migrationsbeirat München
- MILES Mobility
- Mittelschule an der Leipziger Straße
- Mittelschule an der Wiesentfeller Straße
- Münchenstift GmbH
- Münchner Flüchtlingsrat e.V.
- Münchner Stiftungskreis
- Münchner Volkstheater
- Neuland e.V.
- NS Dokumentationszentrum
- Paritätischer Wohlfahrtsverband Oberbayern
- Pinakothek der Moderne
- Prof. Hermann Auer Stiftung
- Refugio München
- REGSAM
- RomAnity e.V.
- SchlaU-Schule
- SprachbeBewegung e.V.
- Städtische Berufsschule zur Berufsintegration
- Stiftung Antenne Bayern hilft
- Tatendrang
- UBS Europe SE
- Willkommen in München



THANK YOU

Wir bedanken und ganz herzlich bei:

- unseren Fördermitgliedern, die uns seit vielen Jahren die Treue halten und mit ihrem Beitrag die kontinuierliche Finanzierung von Projekten ermöglichen
- allen Freiwilligen, die bei uns aktiv mitarbeiten, um unsere Projekte zu betreuen und weiterzuentwickeln
- der Diakonie München und Oberbayern, ein äußerst zuverlässiger und kompetenter Kooperationspartner in unserem gemeinsamen Projekt Lighthouse Welcome Center® und Lighthouse mobil
- den Mitgründer:innen und regelmäßigen Beteiligten des Netzwerks Soforthilfe für Geflüchtete München für die konstruktive und schnelle Zusammenarbeit
- Claudia Anzinger von der Agentur Anzinger und Rasp Kommunikation GmbH, die uns immer wieder bei griffigen Texten und ansprechenden Mitteln der Außendarstellung kreativ unterstützt
- dem Münchner Stiftungskreis, dem wir einen konstruktiven Austausch und die gemeinsame Finanzierung von Projekten verdanken, die wir nicht alleine stemmen können
- den zahlreichen Partnern aus dem sozialen Bereich, die uns bei unseren Projekten begleiten
- den vielen kleinen und großen Spendern, die uns ermöglichen, eigene Projekte und Projektanträge zu finanzieren
- und nicht zuletzt besonders beim Sozialreferat der Landeshauptstadt München, das unserer Geschäftsstelle durch seine Förderung Planungssicherheit verschafft.

Wir hoffen, Sie mit diesem Bericht umfassend über unsere Arbeit zu informieren. Jedes Feedback ist uns willkommen.



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

Lichterkette e.V. Sonnenstr. 12 - 80331
München Tel.: 089 / 30 778 778
Fax: 089 / 30 779 045 E-Mail:
info@lichterkette.de